

### Die richtige Entscheidung.

Es war im Anfang der langen Ferien, als Herr David, ein Freund meines Vaters, auf Besuch zu uns kam und bat, daß ich ihn nach seinem Heim begleiten möchte. Ich freute mich sehr, eine Zeitlang aufs Land gehen zu können. Die Reise war sehr schön, und als wir in Herrn Davids Wohnung ankamen, sah alles darnach aus, als ob ich hier eine prächtige Zeit verbringen würde. Fritz David, ein Knabe, ungefähr in meinem Alter, nahm mich vertraulich bei der Hand und bald erschien mir die ganze Familie wie alte bekannte Freunde. „Das wird einmal eine schöne Ferienzeit werden,“ sagte ich mir wiederholt im Laufe des Abends, als wir uns mit Unterhaltungsspielen beschäftigten, Rätsel aufgaben und in heiterer Stimmung lachten und scherzten.

Endlich sagte Herr David, daß es nun bald Bettzeit sei. Dann erwartete ich Familienandacht, wir wurden aber bald ohne diese auf unsre Schlafzimmern geschickt. Dies kam mir sehr befremdend vor, denn ich war bis jetzt noch nie in eine Haushaltung gekommen, wo keine Familienandacht gehalten wurde.